

mund die Mark, der sie 1388 an Jobst von Mähren verpfändet. (Die Neumark 1402 an den deutschen Orden verkauft). Als Sigismund Kaiser geworden, setzt er den Burggrafen von Nürnberg, Friedrich VI., als Statthalter in der Mark ein (1411), um in dem vom Raubrittertum (die Quitzows) arg heimgesuchten Lande Ruhe und Ordnung wiederherzustellen.

1415 (1417). **Friedrich I. auf dem Concil zu Constanz mit der Mark Brandenburg und der Kurwürde belehnt. Mit ihm kommt das Haus Hohenzollern auf den Thron** (bis 1701 als Kurfürsten von Brandenburg, seit 1701 als Könige von Preußen).

1415—1440. **Kurfürst Friedrich I. Kämpfe mit Pommern** (um die Uckermark) und Mecklenburg. Einfälle der Husiten in die Mark (Bernau 1432). — Umfang der Kurlande: Die Altmark (Städte: Stendal und Salzwedel), die Mittelmark (Berlin, Brandenburg), die Priegnitz (Perleberg), die Uckermark (Prenzlau). — Weitere Ausdehnung der Mark unter seinen Nachfolgern: Friedrich II. (Rückkauf der Neumark 1455), Albrecht Achilles (das achilleische Hausgesetz 1473) und Johann Cicero.

1499—1535. **Joachim I. steht der Reformation feindlich gegenüber.** Stiftung der Universität Frankfurt (1506); Einsetzung des Kammergerichts.

1535—1571. **Joachim II. (in der Neumark sein Bruder Hans von Küstrin) tritt zur lutherischen Lehre über** (1539). — Erbverbrüderung mit dem Herzog von Liegnitz (1537). Er erlangt von Polen die Mitbelehnung über Preußen (1569; Lamprecht Distelmeyer). — Seine Nachfolger: Johann Georg und Joachim Friedrich.

1608—1619. **Johann Sigismund macht nach dem Tode des Herzogs Johann Wilhelm von Jülich (1609) als Anverwandter Ansprüche auf dessen Länder gegenüber dem Pfalzgrafen von Neuburg.*)**

Im Verträge zu Xanten (1614) erhält Brandenburg: Cleve, Mark, Ravensberg (Grundstock der preufs. Besitzungen am Rhein). — Der Kurfürst tritt zur reformierten Lehre über (1613). — Beim Tode des Herzogs von Preußen Albrecht Friedrich fällt Ostpreußen an Brandenburg. (1618). (Johann Sigismund Schwiegersohn des Herzogs).

*) Siehe Anhang II.